



# Behandlung einer besonders schweren Thrombophlebitis

von HP Antje Böker

In die Praxis kam an einem Freitag eine 62-jährige Frau mit einer starken Thrombophlebitis.

Angefangen hatte die Erkrankung am Freitag der vorangegangenen Woche. Es besteht seit längerem eine Kleingelenksarthrose im Bereich der Fingergelenke beider Hände. Dazu gesellte sich – möglicherweise aufgrund einer psychischen Belastung – eine entzündliche Schwellung der linken Hand. Obgleich der Arm bereits schmerzte, spielte die Frau am Sonntag Golf, weil Frauen entgegen aller Vernunft manchmal gern funktionieren (wollen und müssen).

Am Montagmorgen war dann der gesamte Arm bereits heftig angeschwollen. Da die Schwellungen und Schmerzen noch zunahmen, ging die Frau am Dienstag zum Arzt, der sogleich das Antibiotikum Ciinda Hexal verordnete, welches auch vorschriftsmäßig eingenommen wurde.

Dennoch kam es zu einer Verschlimmerung der Symptomatik. Die Schwellung vermehrte sich, und trotz Kühlung war der Arm heiß und rot. Die Lymphbahnen waren deutlich markiert. Die Patientin hatte Fieber, das stets bei 38,8 Grad und höher lag. Aufgrund der bedrohlichen Symptomatik und des bevorstehenden Wochenendes erschien die Patientin dann am Freitag bei mir, um zusätzliche Hilfe in der Naturheilkunde zu suchen.

Der betroffene Arm war nunmehr doppelt so dick wie der gesunde. Es wurde eine Behandlung eingeleitet, die sich auf SANUM-Therapie, alte Hausmittel und ätherische Öle stützte.

Die Patientin erhielt täglich eine intravenöse Injektion von 2 Ampullen NOTAKEHL und gleichzeitig 3-5x 8-10 Tropfen NOTAKEHL D5 oral. Diese hohe Dosierung war nur möglich, weil die Patientin eine rein vegane Kost, zusätzlich Gemüsebrühe und reichlich warme dünne Kräuter-Tees zu sich nahm, um eine gute Ausleitung über den Darm und die Nieren zu gewährleisten. Es wurden SANUVIS Tropfen 2x 30 und CITROKEHL Tropfen 1x 10 verordnet.

Der Arm wurde täglich abwechselnd 8-10mal mit Wickelaufgaben behandelt. Einerseits wurden gewalkte Kohlblättern aufgelegt und andererseits eine Mischung aus 250g Magerquark (Zimmertemperatur), 1 Teelöffel Dillsamen und 1 großen Zwiebel hergestellt. Das Ganze wurde im Mixer püriert, um die ätherischen Öle und Inhaltsstoffe der Pflanzen freizusetzen. Der Brei wurde dick aufgetragen und lediglich zum Schutz der Kleidung mit einem lose umgelegten Geschirrtuch umgeben. Es darf nicht zu einer Erwärmung des betroffenen Gewebes unter dieser Auflage kommen. Man lässt diesen Aufschlag ca. 1/2 Stunde einwirken, kann ihn dann „abspachteln“ und

anschließend die Reste mit lauwarmem Wasser abspülen.

Zusätzlich wurde ein ätherisches Öl – gemischt mit einem neutralen Trägeröl – 3x täglich örtlich in der Armbeuge aufgetragen. Dazu wurde in diesem speziellen Fall wegen der Brisanz der Entzündung eine sehr hohe Konzentration gewählt: es wurde 1 Tropfen Sesamöl mit 1 Tropfen ätherischem Niaouliöl (BIOFRID) gemischt. Dazwischen erfolgte in der Armbeuge ein messerrückendicker Auftrag von SANUVIS D1 Salbe.

Täglich machte die Patientin morgens eine Mundspülung mit Sonnenblumenöl zur allgemeinen Entgiftung.

Unter dieser Therapie kam es zu einer geringfügigen Verbesserung der Spannungen und Schwellungen des Armes. Die Patientin war weiterhin sehr stark beunruhigt und rief am Samstagmorgen an. Daraufhin wurde das ätherische Niaouliöl („chirurgisches Messer“ des Aromatherapeuten) nunmehr 3x täglich pur auf die besonders stark geschwollenen Lymphknoten der Armbeuge aufgetragen.

Innerhalb von 12 Stunden kam es Samstagabend zu einem Durchbruch nach außen. Es entleerte sich sehr viel Eiter, und nach kurzer Zeit verbesserten sich die lokalen Erscheinungen und auch das Allgemeinbefinden der Patientin.



Über einige Tage bekam die Patientin noch weiterhin 1x täglich eine i.m.-Injektion von einer Ampulle NOTAKEHL. Außerdem nahm sie gleichzeitig täglich NOTAKEHL D5 3x 8 Tropfen ein. Auch die Umschläge wurden noch 1x täglich aufgelegt bzw. SANUVIS D1 Salbe aufgetragen.

Nach einer Woche war die Patientin wiederhergestellt.

Um eine narbenfreie Abheilung zu begünstigen, wurde empfohlen, täglich 2-3x MUCOKEHL D5 Tropfen örtlich aufzubringen und abwechselnd dazu mit einer Lavendelölmischung (10 Tropfen ätherisches Lavendelöl (BIOFRID) in 10 ml Mandelöl) 2x täglich die Wunde nachzubehandeln.

Auch dies führte die Patientin gewissenhaft durch und konnte nach

6 Wochen berichten, dass der Defekt abgeheilt war, ohne eine sichtbare Narbe zu hinterlassen. □

Anschrift der Autorin:

Antje Böker  
Heilpraktikerin  
Ottostraße 10  
42853 Remscheid  
Tel. (0 21 91) 77 099